

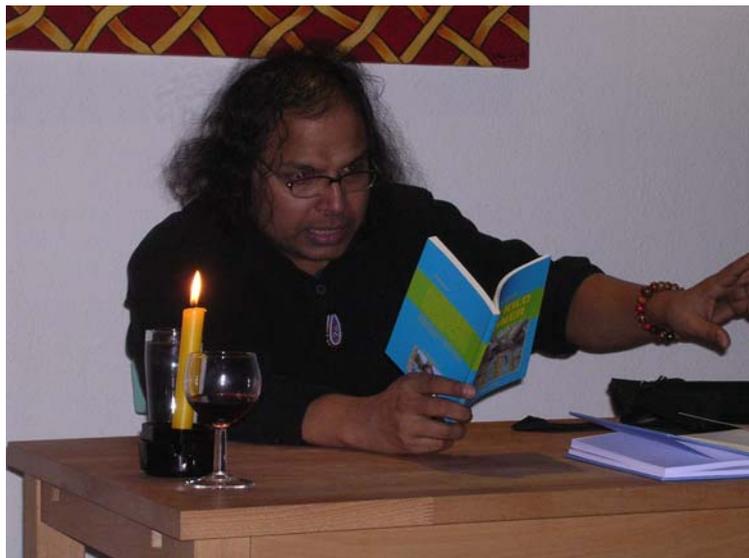
Weltbühne

- diesseits und jenseits
der Gefängnismauer

Autorenlesung mit Anant Kumar
in der JVA + ESG Münster
am 30.01.2007 zu Gandhis Todestag



Lesung in der Gefangenenbücherei der JVA Münster



Lesung im Café „Die Weltbühne“ der ESG Münster

Münstersche Zeitung

Dienstag, 6. Februar 2007

Drei Kilo Hühner fürs Warten

Anant Kumar las

Münster ■ Die Geschichte beginnt an einem deutschen Bahnhof. Wie geht es weiter? Na klar, der Zug ist zu spät. Da kicherten schon die ersten Zuhörer. Anant Kumar erzählte, wie er als „anständiger Bürger“ am Service-Point um eine Entschädigung verhandelt habe. Zehn Euro für 30 Minuten

Wartezeit. Theoretisch. Nach langem Hin und Her nimmt der Erzähler endlich einen Wertgutschein entgegen und freut sich: „Davon kaufe ich mir drei Kilo Hühner!“

Zwei Orte, eine Welt

Der aus Indien stammende Anant Kumar bot im Café Weltbühne einen charman- ten und kritischen Einblick in die deutsche Lebenswelt. Die Lesung unter dem Titel „Weltbühne – diesseits und jenseits der Gefängnismauern“ fand an zwei Orten statt: zuerst in der Justizvollzugs- anstalt an der Gartenstraße, anschließend im Café Welt- bühne der Evangelischen Stu- denten-Gemeinde.

„Dank der Literatur von Kumar hat heute im Gefäng- nis eine Begegnung stattge- funden, die jenseits der Gef- ängnismauern liegt und die Gefangene an der Weltbühne teilnehmen ließ“, sagte Ger- hard Peschers nach der Les- ung. Er ist Vorsitzender des Fördervereins Gefangenenbü- chereien e. V., der jüngst ge- gründet wurde. „Wir können keine gemeinsame Lesung mit den Gefangenen und an- deren Münsteranern anbie- ten. Aber indirekt sind sie sich heute durch die Werke von Kumar auf dem gleichen Schauplatz begegnet. Darum passt ja der Name des Cafés so gut: Weltbühne!“

■ Ariane Filius

» www.gefangenenbuechereien.de